

Kleine Anfrage 2935

des Abgeordneten Dr. Jens Klocksin
Fraktion der SPD

an die Landesregierung

Zukunft der ehemaligen Rieselfelder

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden städtische Abwässer auf Flächen außerhalb der Stadt Berlin verrieselt. Dieses endete etwa in den 1960er Jahre aufgrund der steigenden Schadstoffbelastung der Böden, die gleichzeitig eine landwirtschaftlichen Nutzung nicht mehr möglich machten.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat jüngst den ersten Fördermittelbescheid über das Projekt Waldlandschaft Hobrechtsfelde übergeben. Träger des Projektes ist der Förderverein Naturpark Barnim, Kooperationspartner sind die Länder Berlin und Brandenburg, namentlich die Berliner Forsten, das Landesumweltamt, der Landesbetrieb Forst Brandenburg, der Landkreis Barnim, die Gemeinde Panketal, die Stadt Bernau, die FH Eberswalde, die Agrar GmbH Hobrechtsfelde und der NABU Berlin. Ziel ist es u. a. die Biodiversität durch die Schaffung nachhaltiger halboffener bewaldeter Waldstandorte zu stärken, den Wasserabfluss zu reduzieren und damit den Landschaftswasserhaushalt zu verbessern sowie die stadtnahe Erholungsfunktion zu heben.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die großflächige Beweidung der Rieselfelder in Hobrechtsfelde?
2. In welcher Form kann dieses Projekt beispielgebend sein für andere ehemalige Rieselfelder rund um die Stadt Berlin?
3. Welche ehemaligen Rieselfelder sind davon bislang nicht bebaut?
4. Auf welchen Rieselfeldern könnte ein solches Projekt zur Anwendung kommen?
5. Welche Möglichkeit der Unterstützung lokaler Institutionen sieht die Landesregierung?

Datum des Eingangs: 25.06.2009 / Ausgegeben: 26.06.2009